

## ***Arbeitsgruppe „Lebenswerter öffentlicher Raum“***

von

**Andreas Renner  
Rüdiger Schilling**

Dokument aus der Internetdokumentation  
des Deutschen Präventionstages [www.praeventionstag.de](http://www.praeventionstag.de)  
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der  
Deutschen Stiftung für Verbrechenverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

---

Zur Zitation:

Andreas Renner, Rüdiger Schilling: Arbeitsgruppe „Lebenswerter öffentlicher Raum“, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2014, [www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/2844](http://www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/2844)

# AG „Lebenswerter öffentlicher Raum“

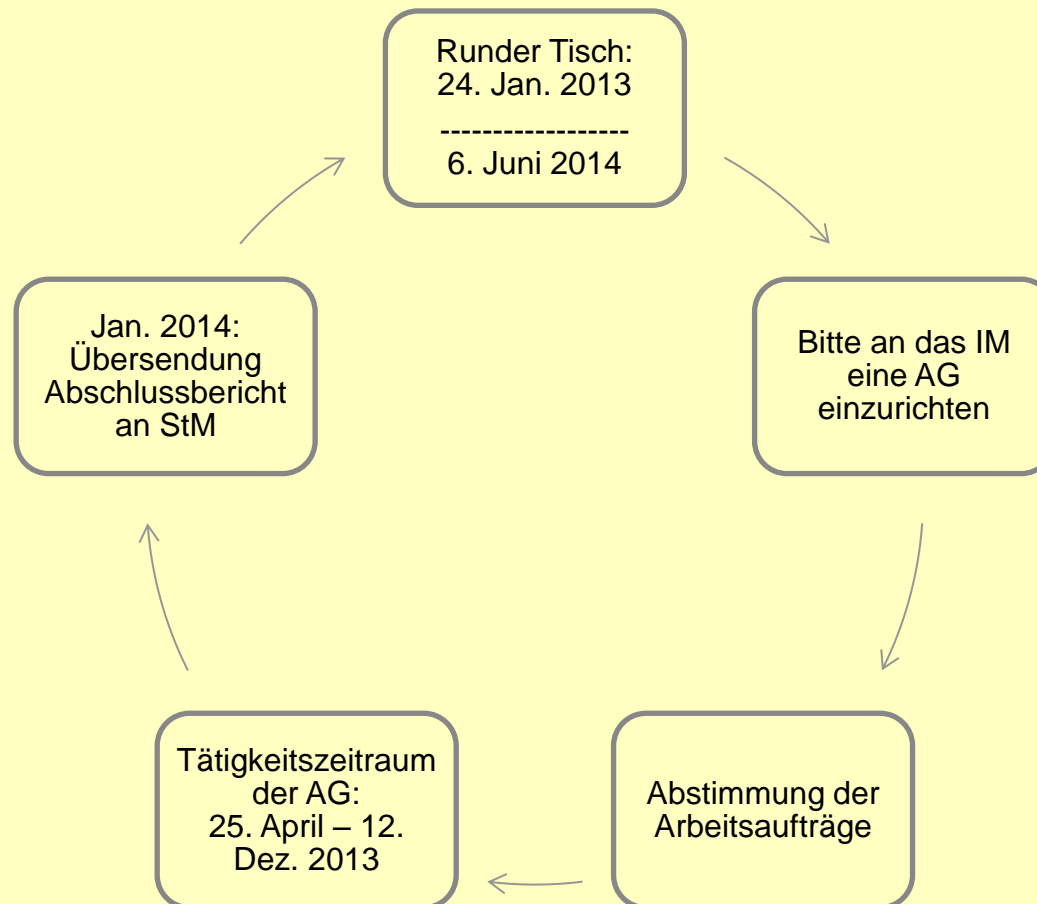
Untersuchung und Bewertung  
von Möglichkeiten zur Bewältigung  
alkoholbedingter Problemlagen



Baden-Württemberg

INNENMINISTERIUM

# AG „Lebenswerter öffentlicher Raum“



# Untersuchungen

- ✦ Literaturanalyse
- ✦ Zwei landesweite Abfragen bei den Polizeidienststellen im Benehmen mit den Kommunen zu
  - aktuell vorhandenen Problemlagen
  - erfolgversprechenden Bewältigungsmaßnahmen
- ✦ Tiefenanalysen (Juli bis September)

	<b>Erhebung zum Alkoholkonsum bei Straftaten</b>	<b>Experten- interviews</b>	<b>schriftliche Anwohnerbefragung</b>
Freiburg	x	x	
Heidelberg	x	x	x
Konstanz		x	
Mannheim		x	
Ravensburg	x	x	x

- ✦ Rechtliche Prüfaufträge

# Untersuchungen

## ✎ **Literaturanalyse**

✎ Zwei landesweite Abfragen bei den Polizeidienststellen im Benehmen mit den Kommunen zu

- aktuell vorhandenen Problemlagen
- erfolgversprechenden Bewältigungsmaßnahmen

✎ Tiefenanalysen (Juli bis September)

	Erhebung zum Alkoholkonsum bei Straftaten	Experten- interviews	schriftliche Anwohnerbefragung
Freiburg	x	x	
Heidelberg	x	x	x
Konstanz		x	
Mannheim		x	
Ravensburg	x	x	x

✎ Rechtliche Prüfaufträge

# Literaturanalyse

- ✎ Zusammenhänge zwischen Alkoholkonsum und Gewalt sind vielfach belegt:
  - Gewalttäter stehen häufig unter Alkoholeinfluss
  - Starke Trinker sind häufiger als andere in Gewaltvorkommnisse verwickelt
  - An Orten mit starkem Alkoholkonsum kommt es häufiger zu Gewalt
  - Pro-Kopf-Konsum eines Landes und Belastung mit Gewaltdelikten sind miteinander verknüpft
  - Auch Opfer von Gewalttaten stehen häufig unter Alkoholeinfluss

# Literaturanalyse

- ✎ Verfügungsreduzierende Maßnahmen werden als besonders aussichtsreich bewertet
  - Zeitliche Verfügungsbeschränkungen
    - Siehe das seit 2010 bewährte **Alkoholverkaufsverbot** in BW
    - Verlängerung von Sperrzeiten
  - Reduzierung von Verkaufsstellen
  - Alkoholkonsumverbote
  - Besteuerung alkoholischer Getränke
- ✎ Interdisziplinäre Arbeitsgruppen mit dauerhafter Leitung und Koordinierung
- ✎ Durchsetzung bereits bestehender Normen

# Untersuchungen

## ✦ Literaturanalyse

## ✦ Zwei landesweite Abfragen bei den Polizeidienststellen im Benehmen mit den Kommunen zu

- aktuell vorhandenen Problemlagen
- erfolgversprechenden Bewältigungsmaßnahmen

## ✦ Tiefenanalysen (Juli bis September)

	Erhebung zum Alkoholkonsum bei Straftaten	Experteninterviews	schriftliche Anwohnerbefragung
Freiburg	x	x	
Heidelberg	x	x	x
Konstanz		x	
Mannheim		x	
Ravensburg	x	x	x

## ✦ Rechtliche Prüfaufträge



# Erhebung zu alkoholbedingten Problemlagen



landesweit 73  
Problemlagen  
unterschiedlicher  
Größe und  
Ausprägung  
gemeldet

# Erhebung zu alkoholbedingten Problemlagen

Probleme	Event Party	Marg. Gruppen	Jugend
Lärm	Red	Red	Red
Müll	Red	Red	Red
Vandalismus	Red	Yellow	Red
Belästigungen (Anpöbeln, Beleidigungen)	Red	Red	Orange
OWI	Red	Red	Yellow
Straftaten	Red	Orange	Yellow
Visuelles Problem	Orange	Red	Yellow
Bedrohung Sicherheitsgefühl	Orange	Red	Orange

# Erhebung zu erfolgreichen Bewältigungsansätzen

- ❖ Maßnahmen müssen in den Kommunen sehr individuell auf die Charakteristika der jeweiligen Problemlage zugeschnitten sein
- ❖ Identifizierung von 119 Projekten und Maßnahmen

	Häufigkeit	Prozent
Kinder	13	10,9
Jugendliche	84	70,6
Heranwachsende und Jungerwachsene (bis 25 Jahre)	36	30,3
Erwachsene	23	19,3
Gesamt	156	

*Häufigkeiten und Prozente der Schwerpunkte der Zielgruppen (n=119)*

# Untersuchungen

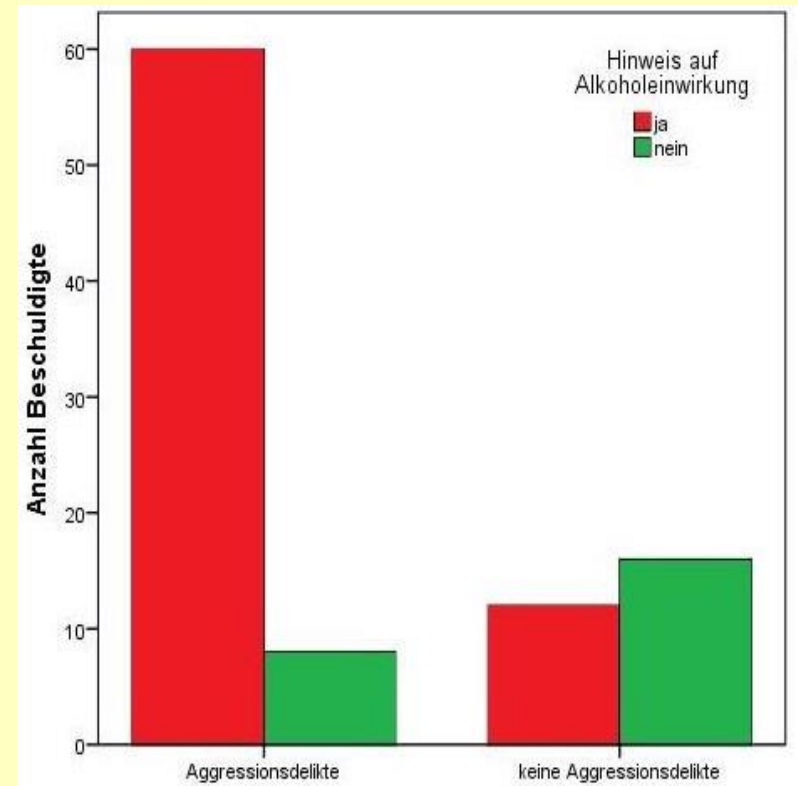
- ✦ Literaturanalyse
- ✦ Zwei landesweite Abfragen bei den Polizeidienststellen im Benehmen mit den Kommunen zu
  - aktuell vorhandenen Problemlagen
  - erfolgversprechenden Bewältigungsmaßnahmen
- ✦ **Tiefenanalysen (Juli bis September)**

	<b>Erhebung zum Alkoholkonsum bei Straftaten</b>	<b>Experten- interviews</b>	<b>schriftliche Anwohnerbefragung</b>
Freiburg	x	x	
Heidelberg	x	x	x
Konstanz		x	
Mannheim		x	
Ravensburg	x	x	x

- ✦ Rechtliche Prüfaufträge

# Sondererhebungen zu Straftaten

- 140 Vorkommnisse mit 329 Beteiligten
- 41 % der gemeldeten Straftaten sind Aggressionsdelikte
  - 47 % der Beschuldigten = Party- und Eventszene
  - Ca. 10 % der Beschuldigten = marginalisierte Gruppen
- Ergebnis:
  - Hohe Korrelation von Alkoholkonsum und Aggressionsdelikten
  - Hierbei ca. 65 % der Beschuldigten mit durchschnittlich 1,6 Promille deutlich alkoholisiert
  - Maßnahmen, die auf Verringerung von Konsum und Verfügbarkeit des Alkohol abzielen, stellen somit geeignete Lösungsansätze dar



# Ergebnisse der Experteninterviews

- ✦ Professionelle, langfristige Netzwerke mit regionalem Zuschnitt
- ✦ Kombination von Prävention und Repression
- ✦ Gaststättenrechtliche Erlaubnisse prüfen (Sperrzeit, Konzessionen – flexibel, moderat, entzerrend)
- ✦ Gezielte Öffentlichkeitsarbeit zur Vermeidung von Diskriminierungen oder bevölkerungsbeunruhigenden Situationsdarstellungen
- ✦ Normen, Kontrolle und Konsequenzen

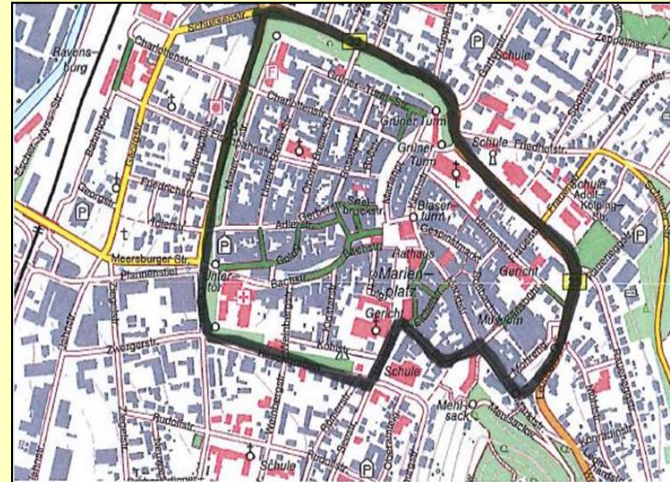
# Bevölkerungsbefragung

- Adressaten: Wohnbevölkerung ab 16 J. in beiden Innenstadtbezirken

## Heidelberg



## Ravensburg



- Zielgruppe insgesamt: 5.256 Personen
- Rücklaufquote insgesamt: 2.137 Befragte = 44,6 %



# Bevölkerungsbefragung

- ✦ Stadtteil/Wohnumfeld tagsüber als sehr sicher erlebt; nachts etwas reduziert
- ✦ Erlebte Beeinträchtigung der Lebensqualität durch öffentlichen Alkoholkonsum/mögliche Folgen
- ✦ Hohe Prävalenz erlebter Beleidigungen/Pöbeleien und Sachbeschädigungen an Haus/Grundstück; hohe Anteile von Befragten als alkoholisiert wahrgenommener/eingeschätzter Täter
- ✦ Bevölkerung befürwortet vor allem Maßnahmen zum Jugendschutz, stärkere Polizeipräsenz, Suchtprävention und zeitlich begrenzte Aufenthaltsverbote für alkoholisierte Störer
- ✦ Mehrheit der Befragten unterstützt eine Form von lokalen Alkoholkonsumverboten
- ✦ Viele Merkmale – auch subjektive Sicherheit und Befürwortung von Maßnahmen – weisen deutliche Altersbezüge auf
- ✦ Zuständigkeiten für Maßnahmen werden vor allem bei Kommunen, Polizei und Gesetzgeber gesehen



# Untersuchungen

- ✦ Literaturanalyse
- ✦ Zwei landesweite Abfragen bei den Polizeidienststellen im Benehmen mit den Kommunen zu
  - aktuell vorhandenen Problemlagen
  - erfolgversprechenden Bewältigungsmaßnahmen
- ✦ Tiefenanalysen (Juli bis September)

	Erhebung zum Alkoholkonsum bei Straftaten	Experten- interviews	schriftliche Anwohnerbefragung
Freiburg	x	x	
Heidelberg	x	x	x
Konstanz		x	
Mannheim		x	
Ravensburg	x	x	x

- ✦ **Rechtliche Prüfaufträge**

# Rechtliche Prüfaufträge

- ✎ Platz- und Betretungsverbot
  - Rechtliche Bedenken
  - Polizeifachliche Bedenken
- ✎ Zeitlich und örtlich beschränktes Alkoholkonsumverbot
  - Eine entsprechende Regelung könnte unter klar definierten Voraussetzungen verfassungs- und verhältnismäßigkeitskonform erlassen werden
- ✎ Flexibilisierung der Sperrzeiten
  - Aktuelle Rechtslage sieht bereits Handlungsspielräume vor
  - Allerdings schwieriger, langwieriger und kostenintensiver Nachweis für Sperrzeitverlängerungen
  - Wiederherstellung des früheren Regel-/Ausnahmeverhältnisses

# Bewertung der Forschungsergebnisse

- Auszug -

		Wissenschaftliche Analyse	Polizeidienststellen und Kommunen	Bevölkerung	Experten
	<i>Beispiele für Maßnahmen</i>	Literaturlauswertung	zwei Erhebungen	Anwohnerbefragung (% Beantwortung)	Interviews
Verfügbarkeitsreduzierende Maßnahmen	<i>Beschränkung der Verkaufsstellendichte</i>	+	khD	18.5%	+
	<i>Einschränkung der Verkaufszeiten (Einzelhandel)</i>	+	+	29.2%	+
	<i>Einschränkung der Öffnungszeiten (Gastronomie)</i>	+	+	23.5%	++
	<i>Gesetzliches Mindestalter – kein Alkohol unter 18 Jahre</i>	++	khD	75.9% <sup>50</sup>	khD
	<i>Alkoholsteuern /Preispolitik</i>	++	khD	21.2%	+
Maßnahmen in Gaststätten	<i>Schulung für Gaststättenpersonal - Kein Ausschank an erkennbar Betrunkene, Konfliktvermeidung, Deeskalation</i>	+ i.V.m. poliz. Kontr.	khD		++
	<i>Freiwillige Regeln, Selbstverpflichtung, gewaltreduzierende Hausregeln</i>	+ i.V.m. poliz. Kontr.	+		+
	<i>Konsequente Verfolgung und Ahndung gaststättenrechtlicher Bestimmungen/JuSchG</i>	++	++		++
	<i>Auflagen bei Lizenzvergabe</i>	+	khD		+
	<i>Moderate, gestaffelte oder flexible Sperrzeiten</i>	+	khD		++
	<i>Besucherzahlbeschränkungen (Selbstverpflichtungen)</i>	khD	khD		khD

Legende: ++: hoch wirksam; +: wirksam; nw: nicht wirksam; khD: keine hinreichende Datenbasis, i.V.m: in Verbindung mit.

# Handlungsvorschläge

- ✦ Schaffung interdisziplinärer Arbeitsgruppen
- ✦ Präsenzmaßnahmen, Kontrolle und Durchsetzung bestehender Regelungen
- ✦ Ausschöpfung rechtlicher Handlungsmöglichkeiten
- ✦ Grundsätzliches Festhalten an den Regelungen zum Alkoholverkaufsverbot
- ✦ Maßvolles Ausdehnen der Sperrzeiten
- ✦ Erstellen eines „Werkzeugkoffers“
- ✦ Ermächtigungsgrundlage für die Ortspolizeibehörden zum Erlass zeitlich und örtlich beschränkter Alkoholkonsumverbote
- ✦ Impuls für eine Besteuerung branntweinhaltiger Getränke auf Bundesebene